Jahresbericht 2010

Der Vorstand

1. Vorsitzender	Nils Thoma
2. Vorsitzender	Ralph Brauner
Kassenwart	Stefan Reinholz
Beisitzer	Helmut Becker
Beisitzer	Stefan Weis

Unterstützt wird die Arbeit des Vorstandes wesentlich von:
Christine Catrein, Marie-Luise Reinholz, Kathrin Biwer, Lupi Theune, Birgitte Buddig-Thoma, Jürgen Theune, Ralf Bach, Stefan Zawar-Schlegel

Bankverbindung

Sparkasse Trier

Kontonummer	825 430
Bankleitzahl	585 501 30

Inhaltsverzeichnis

Veranstaltungen 3
Veranstaltungen in der Tuchfabrik Trier (TUFA) 3
Veranstaltung am Domfreihof: Jazzfest am Dom 4
Jazz-Matinée im Restaurant „jahreszeiten“ 4
Bigband-Konzerte im Lotto-Forum 5
Jazz-Film im Broadway-Kino 5
Konzert im Brunnenhof 6
Miss Marple’s 6

Portabile Music Trier (PMT) 7

Pressespiegel 8

Förderer 17

Veranstaltungen

Insgesamt hat der Jazz-Club Trier e.V. im Jahr 2010 insgesamt 91 Konzerte und Veranstaltungen zum Teil als Veranstalter, als Kooperationspartner oder Planungsgremium durchgeführt.

In der Aufstellung unserer Veranstaltungen möchte ich, wie jedes Jahr, mit der Tuchfabrik Trier beginnen und mich an dieser Stelle stellvertretend für den Vorstand des Jazz-Club Trier e.V. bei allen Mitarbeiter/innen der TUFA Trier für die gute und kollegiale Zusammenarbeit bedanken.

Veranstaltungen in der Tuchfabrik Trier (TUFA)

1.	07.01.2010 20:30 Uhr	JaRo-Feature: Jaro-Bands
2.	22.01.2010 20:00 Uhr	11. Trierer Jazzgipfel: ad hoc · Wollmann & Brauner · Jazzkomplott · Die rockenden Instrumente · Christine Reles . Ben Heit . Bob Bee · 4in1 · Un altro Trucco · Kind of Jazz · Lily and Friends
3.	04.02.2010 20:30 Uhr	JaRo-Feature: Jaro-Bands
4.	18.02.2010 20:30 Uhr	Markus Stoll Trio: CD Release „Irgendwo auf dieser Welt“
5.	04.03.2010 20:30 Uhr	JaRo-Feature: Jaro-Bands
6.	11.03.2010 20:30 Uhr	Aki Takase plays Fats Waller (Kooperationskonzert)
7.	01.04.2010 20:30 Uhr	Dozentenkonzert Osterworkshop 2010
8.	02.-04.04.2010	18. Osterworkshop Regional
9.	02.04.2010	Teilnehmer-Session Osterworkshop
10.	03.04.2010	Teilnehmer-Session Osterworkshop
11.	04.04.2010 20:30 Uhr	Teilnehmerkonzert Osterworkshop 2010
12.	15.04.2010 20:30 Uhr	Joachim Schoenecker Trio feat. Bert Joris
13.	06.05.2010 20:30 Uhr	JaRo-Feature: Jaro-Bands
14.	10.06.2010 20:30 Uhr	JaRo-Feature: Jaro-Bands
15.	29.08.2010 20:30 Uhr	Sommerfest der Jazz & Rock School Trier
16.	09.09.2010 20:30 Uhr	JaRo-Feature: Jaro-Bands
17.	07.10.2010 20:30 Uhr	JaRo-Feature: Jaro-Bands
18.	04.11.2010 20.30 Uhr	JaRo-Feature: Jaro-Bands
19.	12.11.2010 20:00 Uhr	1. Trierer Label-Festival - 5 Jahre „PMT“
20.	09.12.2010 20:30 Uhr	JaRo-Feature: Jaro-Bands
21.	16.12.2010 20:30 Uhr	32/20 Blues Band (Absage wg. Erkrankung)

Veranstaltung am Domfreihof: Jazzfest am Dom

Viele Eckpunkte unseres Berichtes erscheinen in einer Regelmäßigkeit in jedem Jahr, das es unter programmatischen und organisatorischen Gesichtspunkten nichts Neues zu berichten gibt. Den Verlauf der Veranstaltung lesen Sie im Pressebericht.

22.	22.+23.05.2010	10. Jazzfest am Dom – Internationaler Stargast: Birgitte Laugesen (DK) mit der Rhythm & Swing Bigband

Jazz-Matinee im Restaurant „jahreszeiten“

Auch im Jahr 2010 konnten die Jazz-Matineen über das ganze Jahr sonntags angeboten werden. Unterstützt durch eine Finanzierung der „Petrispark GmbH“ war es uns möglich, insgesamt zehn Open-Air-Termine für größere Formationen anzubieten.

23.	03.01.2010 11:30 Uhr	Café de Cologne Trio
24.	10.01.2010 11:30 Uhr	Tomi Boy & his 112 Gang
25.	17.01.2010 11:30 Uhr	Blue Drive
26.	24.01.2010 11:30 Uhr	Saxitude
27.	31.01.2010 11:30 Uhr	Quintasy
28.	07.02.2010 11:30 Uhr	Bob Bee
29.	14.02.2010 11:30 Uhr	Constantin Kramer Trio
30.	21.02.2010 11:30 Uhr	Jazzonanz feat. Barbara Barth
31.	28.02.2010 11:30 Uhr	Ivo Müller Trio
32.	07.03.2010 11:30 Uhr	Uli Brodersen Quintett
33.	14.03.2010 11:30 Uhr	Filippa Gojo Quartett
34.	21.03.2010 11:30 Uhr	FEB
35.	28.03.2010 11:30 Uhr	Jazzonanz
36.	04.04.2010 11:30 Uhr	Henkubiks
37.	25.04.2010 11:30 Uhr	Quintasy
38.	02.05.2010 11:30 Uhr	Markus Stoll Trio
39.	09.05.2010 11:30 Uhr	4 in 1
40.	16.05.2010 11:30 Uhr	Wollmann & Brauner feat. Julia Reidenbach
41.	23.05.2010 11:30 Uhr	Stefan Jenal Trio
42.	30.05.2009 11:30 h	Tomi Boy & his 112 Gang
43.	06.06.2010 11:30 Uhr	Marc Demuth & Sofia Ribeiro
44.	13.06.2010 11:30 Uhr	Jazzonanz
45.	20.06.2010 11:30 Uhr	Uli Brodersen Band
46.	27.06.2010 11:30 Uhr	Hendrik Geidt & Band
47.	11.07.2010 11:30 Uhr	Horn & Strings
48.	18.07.2010 11:30 Uhr	Soul Cookies
49.	01.08.2010 11:30 Uhr	Essential 4

50.	08.08.2010 11:30 Uhr	Jazzonanz
51.	22.08.2010 11:30 Uhr	Bach Band
52.	29.08.2010 11:30 Uhr	4 in 1
53.	12.09.2010 11:30 Uhr	FEB
54.	26.09.2010 11:30 Uhr	Clijn Buis Quartett
55.	03.10.2010 11:30 Uhr	Offshore Quintett
56.	10.10.2010 11:30 Uhr	Das klebrige Ferkel Widibrunst
57.	17.10.2010 11:30 Uhr	EME Jazz Trio
58.	24.10.2010 11:30 Uhr	Bob Bee
59.	31.10.2010 11:30 Uhr	Saxitude
60.	07.11.2010 11:30 Uhr	Elmar Federkeil Jazz Trio
61.	14.11.2010 11:30 Uhr	Ivo Müller Trio
62.	21.11.2010 11:30 Uhr	Bach Band Trio
63.	28.11.2010 11:30 Uhr	Wollmann & Brauner Duo
64.	05.12.2010 11:30 Uhr	Duo Schäfer - Proske
65.	12.12.2010 11:30 Uhr	Fred Barreto Trio
66.	19.12.2010 11:30 Uhr	Jazzonanz

Bigband-Konzerte im Lotto-Forum

Unterstützt durch eine Finanzierung der „Petrispark GmbH“ war es uns zudem möglich, insgesamt fünf Open-Air-Bigband-Konzerte im Lotto-Forum auf Petrisberg anzubieten:

67.	04.07.2010 17:00 Uhr	Frame in Green
68.	25.07.2010 17:00 Uhr	Liesertal Bigband
69.	15.08.2010 17:00 Uhr	More Than Swing
70.	05.09.2010 17:00 Uhr	Rhythm & Swing BigBand
71.	19.09.2010 17:00 Uhr	Rhythm & Blech Bigband

Jazz-Film im Broadway-Kino

Wie schon im Vorjahr gab es in Zusammenarbeit mit dem Kino „Broadway“ in Trier neun Kinofilme, die im weiteren Sinn mit dem Thema „Jazz“ zu tun haben. Wir danken Herrn Ziesenhenne für die gute Zusammenarbeit in seinem Haus.

72.	11.04.2010 11:00 Uhr	Blue Note - A Story of Modern Jazz
73.	09.05.2010 11:00 Uhr	No Better Blues
74.	13.06.2010 11:00 Uhr	Jazz On A Summer’s Day
75.	11.07.2010 11:00 Uhr	Kansas City
76.	08.08.2010 11:00 Uhr	Let’s Get Lost

77.	12.09.2010 11:00 Uhr	Norah Jones: Live in New Orleans
78.	10.10.2010 11:00 Uhr	Jazz (Dokumentation)
79.	14.11.2010 11:00 Uhr	Ray
80.	12.12.2010 11:00 Uhr	A Christmas Jazz Medley

Konzert im Brunnenhof

In diesem Jahr fand der traditionelle Fronleichnams-Frühschoppen wieder im Brunnenhof – dieses Mal gegenüber dem Vorjahr bei bestem Wetter – statt. Sonnenschein und ein gut gefüllter Brunnenhof mit tanzenden Konzertbesuchern passten bestens zur kubanischen Musik.

81.	03.06.2010 11:00 Uhr	Fronleichnams-Frühschoppen: La Big Band de Kuba

Jazz-Sessions im Miss Marple's

Mit steter Regelmäßigkeit findet am vierten Donnerstag im Monat mit großer Beteiligung regionaler MusikerInnen die Jam-Session statt und bietet Gelegenheit, mit Musiker/innen zusammenzuspielen, mit denen man ansonsten in bestehenden Formationen nicht gemeinsam musiziert.

82.	28.01.2010 21:00 Uhr	Jazz-Session Trierer Musiker
83.	25.02.2010 21:00 Uhr	Jazz-Session Trierer Musiker
84.	25.03.2010 21:00 Uhr	Jazz-Session Trierer Musiker
85.	29.04.2010 21:00 Uhr	Jazz-Session Trierer Musiker
86.	27.05.2010 21:00 Uhr	Jazz-Session Trierer Musiker
87.	24.06.2010 21:00 Uhr	Jazz-Session Trierer Musiker
88.	30.09.2010 21:00 Uhr	Jazz-Session Trierer Musiker
89.	28.10.2010 21:00 Uhr	Jazz-Session Trierer Musiker
90.	25.11.2010 21:00 Uhr	Jazz-Session Trierer Musiker
91.	26.12.2010 21:00 Uhr	Traditionelle Weihnachts-Session

Portabile Music Trier (PMT)

2004 aus dem Jazz-Club Trier e.V. auf Initiative des Vorsitzenden gegründet, haben nach langer Vorbereitung und einigen bürokratischen Hürdenläufen bis zur ersten CD Produktion mittlerweile insgesamt sieben Silberlinge regionaler Formationen und Künstler unter „Portabile Music Trier (PMT)“ veröffentlicht.

Im Hinblick auf die Idee und Vorhaben, in erster Linie ein Label für die regionale Musikszene anzubieten, können die Verantwortlichen mit dem bisherigen Verlauf und der Auslastung sehr zufrieden sein.

Seither wurden die folgenden Tonträger produziert:

- **Rhythm & Swing BigBand:** „Gnome“, Bigband-Jazz (2010) · Kat.-Nr. pmt-10-01
- **Christine Reles:** „Freier Flug - Klaviermusik“ (2010) · Kat.-Nr. pmt-09-02
- **Markus Stoll Trio**: „Irgendwo auf der Welt ...“, Jazz-Trio (2009) · Kat.-Nr. pmt-09-01
- **Schwickerath & van den Heuvel**: „Hidden Waltz“, Jazz-Duo (2009) · Kat.-Nr. pmt-08-01
- **Ralph Brauner Solo**: „Blues Comes Callin’“, Blues (2008) · Kat.-Nr. pmt-07-01
- **Bach Band**: „Inquieto“, Jazz-Quintett (2006) · Kat.-Nr. pmt-06-01
- **Trierer Jazz-Gipfel Tufa Trier ’05** (Sampler, 2005) · Kat.-Nr. pmt-05-01

Für das Jahr 2011 ist bereits eine weitere CD-Produktion in Bearbeitung, erfreulicherweise einer Luxemburger Formation.

Pressespiegel

Im der folgenden Übersicht sind ausschließlich Rezensionen aufgelistet. Die Gesamtschau der Erwähnungen des Clubs für 2010 in den Printmedien ist auf unserer Internetpräsenz (www.jazz-club-trier.de) einsehbar.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei den Vertretern der Presse für die ausgewogene Berichterstattung bedanken.

TRIERISCHER VOLKSFREUND, 26.01.2010

Dienstag, 26. Januar 2010

Jazz, Blues, Funk, Klassik und viel Spaß

11. Gipfel des Jazzclubs Trier begeistert mit Vielfalt der regionalen Szene – Elf Formationen präsentieren ihr Können

Einen beeindruckenden Blick auf die Farbigkeit und Vielfalt der aktiven regionalen Jazzszene vermittelte der 11. Jazzgipfel des Jazzclubs Trier in der Tufa. Elf Solisten und Bands sorgten mit Musik unterschiedlicher Genres für ein kultiges Vergnügen.

Trier. (ae) Elf Formationen beim 11. Trierer Jazzgipfel, das waren drei mehr als im Vorjahr und ein sprechender Beweis für die erfolgreiche Arbeit des Jazzclubs Trier in Sachen „Musiker zusammenbringen". Bände sprach auch der Publikumsansturm, der die Tufa in Trier aus allen Nähten platzen ließ. Er zeigte, dass der Einsatz der Vereinsmitglieder und ihres Vorsitzenden Nils Thoma für Konzerte, Workshops, Festivals, die Jazz und Rock School Trier (Jaro) und das Plattenlabel Portabile Music Trier (PMT) auch hinsichtlich des öffentlichen Interesses an den Aktivitäten regionaler Musiker Früchte trägt. Dieses ist durch den von Helmut „Daisy" Becker organisierten, mehr als vierstündigen Konzertabend sicher noch größer geworden, denn er hatte eine beeindruckend vielfältige Palette von Musik zu bieten. Das Repertoire reichte von Swing, Latin, Funk, Coolbop, Rock, Blues bis zur Klassik. Vielseitig wie die Interpretationen waren auch die Besetzungen.

Vom Solisten bis zum Septett, vom Profi bis zum Nachwuchs reichte das Spektrum. Außer „Urgesteinen" und bekannten Gesichtern der Szene wie Bluesgitarrist Ralph Brauner und Bassist Eberhard Wollmann, Pianist Ben Heit (Leiter der Jaro), die Swing-Formation ad hoc um Nils Thoma oder die Bluesband Lily and Friends stellte Moderator Karl-Heinz Breidt auch Neuentdeckungen vor. Unter ihnen ließen Bob Bee um einige Mitglieder von ad hoc und die von Trompeter Stefan Zimmer unter altem Namen neu formierte deutsch-luxemburgische Band 4 in 1 mit mitreißenden Funk- und Coolbop-Stücken aufhorchen. Mit lyrischen Tönen gelang das dem Duo Un altro Trucco, das Gedichte vertont, und der sensiblen Solopianistin Christine Reles. Drei Bands rückten die Jazz und Rock School Trier als Talentschmiede für junge wie ältere Musikbegeisterte ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Allen voran „Die rockenden Instrumente" aus den nur acht- bis zehnjährigen Mitgliedern Leo Fidler (ss), Saskia Geib (as), Johannes Tölle (p), Annabelle Müller (p), Peter und Niklas Prün (dr), die mit Chachacha und Rock'n'Roll die Herzen der Zuhörer eroberten. Die weiteren, Jazzkomplott und Kind of Jazz, bewiesen eindrucksvoll, welch hohes Niveau ambitionierte Erwachsene gleich welchen Jazz-Einstiegs-Alters durch gezielte Zusammenführung und Coaching erreichen können.

◆ Die nächsten Termine: 17. Jazz-Workshop an Ostern, Jazz-Fest am Dom an Pfingsten, neue Reihe Bigband-Konzerte im Lotto-Forum auf dem Trierer Petrisberg ab Juli und die große Feier zum 5. Geburtstag von PMT am 12. November in der Tufa. hpl/jol

Mitreißenden funkigen Jazz spielte die deutsch-luxemburgische Formation 4 in 1. Im Bild (von links): Julian Langer, Tom Lehnert und Stefan Zimmer. TV-Foto: Anke Emmerling

Seitengestaltung: Hans-Peter Linz

TRIERISCHER VOLKSFREUND, 22.02.2010

UFA-Schlager treffen auf Jazz

Das Markus Stoll Trio stellt neue CD „Irgendwo auf dieser Welt" vor

Deutsche Schlager der 1920er und 30er Jahre haben der Trompeter Markus Stoll und sein Trio jetzt in verjazzter Form auf CD gebracht. Im ausverkauften kleinen Saal der Tufa Trier stellten sie „Irgendwo auf dieser Welt" in einem stimmungsvollen Konzert vor.

Trier. (ae) Titel wie „Für mich soll's rote Rosen regnen", „Kann denn Liebe Sünde sein" oder „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt" sind durch Marlene Dietrich, Zarah Leander oder Hildegard Knef zu Klassikern geworden, die man einfach im Ohr hat. Genau sie und eine Reihe anderer berühmter Melodien aus der gleichen Entstehungszeit haben der Trompeter Markus Stoll und seine Trio-Kollegen Ralf Bach (Piano) und Stefan Zawar-Schlegel (Kontrabass) in ein zeitgemäß-jazziges Gewand gepackt und im Trierer Label „portabile" unter dem Titel „Irgendwo auf dieser Welt" veröffentlicht.

Seine neue CD mit jazzigen Arrangements von deutschen Schlagern stellte Trompeter Markus Stoll, hier mit Esther Borkam und Bassist Stefan Zawar-Schlegel, in der Tufa Trier vor. TV-Foto: Anke Emmerling

Swing, Groove und eine nostalgische Note

Das Release-Konzert in der Tufa Trier erweist sich als eines der harmonischen, gepflegten und gefühlvollen Töne. Durch die sparsame Besetzung mit drei akustischen Instrumenten haben vor allem ruhigere Titel eine geradezu intime Wirkung. Im Zentrum der überwiegend von Ralf Bach arrangierten Schlager-Neuinterpretationen stehen stets die Originalmelodien, von Stoll mit weichem Ansatz sanft auf Trompete oder Flügelhorn zitiert. Die Verwendung eines Dämpfers, der für leicht blechigen Klang sorgt, verleiht oft eine an die Originale erinnernde nostalgische Note. All das wird vor allem von Ralf Bach und Stefan Zawar-Schlegel durch Improvisationen aufgelockert, die den melodischen Gesamteindruck jedoch nicht verfremden.

Schwungvoll wird es, als der auch auf der CD vertretene Oliver Rohles als Gast dazu stößt und das Trio um Schlagzeug und Gesang ergänzt. Daraus entstehen einige sehr schön swingende und groovende Nummern, zum Beispiel „In der Nacht ist der Mensch nicht gern allein" mit einem Rhythmus, der an „Take Five" erinnert.

Gegen Ende kommt auch noch ein weiblicher, ebenfalls an der Aufnahme beteiligter Gast dazu, die Chanson-Sängerin Esther Borkam. Sie lässt optisch und stimmlich nicht nur den Glanz der UFA-Diven aufleben, sondern zaubert in „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehn" auch eine Vision davon, wie interessant eine Begegnung von Zarah Leander mit dem Jazz hätte ausfallen können. Das, wie auch die Begegnung des Stoll-Trios mit den alten Schlagern insgesamt kommt beim Publikum gut an.

TRIERISCHER VOLKSFREUND, 22.03.2010

Derwisch am Flügel

Konzert: Japanische Jazzpianistin Aki Takase spielt Fats Waller in Trier

Aktionskunst und Konzert gleichermaßen war der Auftritt der japanischen Jazzpianistin Aki Takase in der Tufa in Trier. Mit ihrer Band bereitete sie Werke von Fats Waller zu einem explosiven schräghumorigen Vergnügen auf. Das Publikum war begeistert.

Aki Takase beeindruckt in Trier.
TV-Foto: Anke Emmerling

Trier. (ae) Das Programm „Aki Takase plays Fats Waller" der in Tokio aufgewachsenen, vielfach preisgekrönten und in die Bestenliste der Deutschen Schallplattenkritik gewählten Jazzpianistin Aki Takase hat in der Tufa in Trier für Begeisterung gesorgt. Erwartungen an Virtuosität erfüllt es von Anfang an, das aber nicht in gepflegt andächtiger Konzertsaalmanier, sondern schräg und „abgefahren". Die zierliche Frau in Schwarz gebärdet sich wie ein Derwisch, hämmert zuweilen mit Ellbogen und Fäusten auf die Tasten oder springt auf und reißt die Saiten des Flügels an, dass man fürchtet, bald sei er zerlegt.

Nicht nur optisch drängt sich der Begriff „Freiübungen" auf – was sich da entlädt, ist die unbändige Lust an experimenteller Improvisation. Diese, gepaart mit satirischem Humor, bestimmt auch das Spiel der Mitmusiker Takases, Bassklarinettist Rudi Mahall, Posaunist Nils Wolgram, Drummer Paul Lovens und Gitarrist Eugene Chadbourne. Sie rücken damit Kompositionen von Fats Waller (1904-1943) zu Leibe. Die Band zitiert seine Stücke in schrammeliger, nach Bar oder Grammophonaufnahme klingender Art, erinnert damit an ihre Entstehungszeit, aber auch den berühmten Fats-Waller-Humor mit schalkhaften Titeln wie „Looking good, feeling bad".

Die Zitate werden jedoch bald witzig-anarchisch verfremdet und in explosive Freejazz-Passagen überführt, die mit urkomischen, teils in die Instrumente gestöhnten, gequietschten oder gesummten Dialoge der Bläser einhergehen.

An diesem kurzweiligen Abend bilden Hommage und Avantgardismus die Summe eines Gesamtkunstwerks, die Wellen der Begeisterung schlagen hoch. dr

TRIERISCHER VOLKSFREUND, 01.04.2010

TV, 01.04.2010

Die Kunst des Improvisierens lernen

18. Osterworkshop des Jazzclubs Trier – Teilnehmerkonzert am Sonntag

Morgens Theorie- und Instrumental-Unterricht, nachmittags Proben in der Combo, am Abend Session auf der Bühne. Die 56 Teilnehmer des 18. Jazz-Osterworkshops verbringen drei anstrengende Tage in der Tufa. Was sie dann gelernt haben, stellen sie am Sonntag, um 20.30 Uhr beim Teilnehmerkonzert unter Beweis.

Von unserer Mitarbeiterin
Mechthild Schneiders

Trier. Ein wenig aufgeregt sei sie schon, gibt Jutta Justinger zu. Die Saxofonistin ist zum ersten Mal beim Osterworkshop des Jazzclubs Trier in der Tufa dabei, eine von 56 Teilnehmern aus der Region, Luxemburg, dem Saarland und – Bremen.

Die Angst vor dem freien Spiel verlieren

Drei Tage lang lernen sie bei neun Dozenten – ausgewählt von Workshopleiter Helmut „Daisy" Becker – im Instrumentalunterricht, Ensemblespiel und bei der abendlichen Session, wie Jazz funktioniert. Zum Abschluss, am Sonntag, 4. April, um 20.30 Uhr treffen sich alle zum Konzert.

„Die Herausforderung beim Jazz ist die Improvisation", sagt Justinger. „Ich hoffe, dass mir hier die Angst vor dem freien Spiel genommen wird." Dazu müsse man viel lernen. „Im Jazz wechseln ständig die Akkorde", weiß die 42-Jährige. Das wird bei der Übung, die Benjamin Steil seinen sieben Schülern aufgibt, deutlich: den Wechsel zwischen zwei Tonarten, wobei jeder eine eigene Melodie spielt. Satt ist der Klang, harmonisch die Wechsel.

Wechselnde Tonarten bestimmen auch das Spiel der Gitarren. „Im Jazz geht es darum, über die Akkorde zu improvisieren", erklärt Dozent Philip Czarnecki seinen acht Schülern. Er empfiehlt, diese anfangs aufzubrechen, sie zu drehen, umzukehren, und immer wieder darauf zurückzukehren. Barbara Friedrich arbeitet an der praktischen Umsetzung. „Jetzt weiß ich, wo ich ansetzen muss, damit ich weiter komme", sagt die 24-Jährige aus Salmtal, „um mein Spiel interessanter, abwechslungsreicher zu gestalten." Seit drei Jahren nimmt sie Gitarrenunterricht, um sich selbst zu begleiten. Denn sie ist Sängerin, hat als solche bereits einen Jazzworkshop absolviert. Aus dem kleinen Saal dringt Klaviermusik. Christian Pabst probt hier mit vier Teilnehmern. Im Hintergrund läuft ein Band mit Schlagzeug- und Bassaufnahmen. Pabst spielt dazu einen Lauf, seine Schüler wiederholen ihn. „So könnt ihr neue Stücke proben", empfiehlt der 25-Jährige. „Am Anfang das Thema nehmen und dann variieren." Er arbeite an der Basis, so könnten auch Fortgeschrittene Neues entdecken. „Ich bin positiv überrascht, wie schnell manche das lernen", sagt der 25-Jährige.

Die Saxofonklasse übt den Tonartenwechsel und improvisiert dabei.
TV-Foto: Mechthild Schneiders

Je klarer die Sänger, desto besser reagiert die Band

Improvisieren lernen will Lucas Waagmeester aus Konz. Der 69-Jährige spielt seit seinem zehnten Lebensjahr Klavier. „Hier bietet sich eine gute Möglichkeit zu lernen, etwas selbst zu machen." Das will auch Saxofonist Kieran Buck aus Wittlich-Wengerohr, mit zwölf Jahren jüngster Teilnehmer. „Der Workshop im letzten Jahr hat mein Interesse am Jazz geweckt."

Sängerin Gisela Wagner aus Trier bestreitet zum dritten Mal den Workshop. „Man kann immer noch etwas dazulernen wie Technik und Stimmübungen. Jeder Lehrer hat einen anderen Ansatz und Schwerpunkt."

Die zehn Sängerinnen und ein Sänger, die Anna Maria Schuller unterrichtet, üben ebenfalls Improvisation. „Es kommt darauf an, den Schritt zu wagen und loszusingen, es knallen zu lassen. Je klarer ihr seid, desto besser kann die Band reagieren", sagt Schuller. Der Chor singt die Grundtöne. Wagner kontert als Solistin mit einem „Da, du, jubaba." kvd

TRIERISCHER VOLKSFREUND, 06.04.2010

TV, 06.04.10

Die musikalischen Früchte von drei Tagen Arbeit

Konzert beschließt Osterworkshop des Jazz-Clubs Trier

Sie nennen sich die „Without Sheet Band", „Die Fantastischen Fünf" oder „Kermit and the Satin Dolls", spielen Jazz-Standards oder weniger bekannte Stücke, instrumental oder mit Gesang. In acht Combos haben 56 Musiker beim Abschlusskonzert in der Tuchfabrik präsentiert, was sie im dreitägigen 18. Osterworkshop des Jazz-Clubs gelernt haben.

Trier. „Count the six", das erste Stück beim Teilnehmerkonzert des 18. Osterworkshops des Jazz-Clubs Trier in der Tuchfabrik (Tufa) Trier, ist gleich ein Kracher: selbst komponiert und von den sechs Musikern ohne Blatt vorgetragen.

Dozent Heiko Bidmon ist sichtlich stolz auf seine „Without Sheet Band": „Diese Combo, die sich vorher nicht gekannt hat, hat im Workshop zwei eigene Songs erarbeitet." „Kermit and the Satin Dolls" um Dozent Benjamin Steil entpuppen sich als fünfköpfiges Sax-Ensemble, das mit eigenem Intro – ebenfalls während des Workshops entstanden – in den großen Saal der Tufa zieht.

Jeder Musiker spielt einmal solo und ein paar Takte frei

Andere halten sich lieber an bekannte Standards wie „Autumn leaves" oder „Night and Day".

Allen ist jedoch eines gemeinsam. Sie legen Wert darauf, dass jeder Musiker einmal solo und einige Takte frei spielt. Denn das haben die 56 Teilnehmer des Jazzworkshops drei Tage lang in der Tufa geprobt, morgens im Instrumentalunterricht, mittags in einer der acht Combos und abends bei der Session auf der Bühne (der Trierische Volksfreund berichtete). Nun ernten sie beim Teilnehmerkonzert vor rund 100 Zuhörern die Früchte ihrer Arbeit, wie Workshopleiter Helmut „Daisy" Becker treffend sagt.

Die Combos spielen in klassischer Besetzung mit Klavier, Bass, Drums, Gitarre und Bläsersatz – meist Saxofon und Posaune, aber auch Trompete und Horn.

Eine Big-Band im Kleinformat

Florian Sperzel hat sogar eine Small-Big-Band auf die Beine gestellt mit vier Bläsern, unterstützt vom Trompeten-Dozenten und insgesamt vier der zehn Sängerinnen, die stimmliche Akzente setzen.

Jazz lebt von der Improvisation, die besondere Aufmerksamkeit erhält – das zieht sich durch den gesamten Workshop. Die geübteren Musiker spielen ganze Passagen frei. So wie der 14-jährige Posaunist Maurice Bach. Wer noch nicht so weit ist, hält sich stärker an die Noten auf dem Blatt.

Doch sie alle beweisen, dass sie auf der Bühne, vor einem kritischen Publikum, bestehen können.

aheu/cdr

TRIERISCHER VOLKSFREUND, 17.04.2010

TV, 17.04.2010

Jazz mit Intuition und Tiefgang

Joachim Schoenecker-Trio und Trompeter Bert Joris in der Tufa Trier

Irgendwo zwischen Blues, Bebop und Swing: Das Joachim Schoenecker Trio hat zusammen mit Bert Joris in der Tufa Trier gespielt.

Trier. (ae) Das vom Jazzclub Trier veranstaltete Konzert des Joachim Schoenecker Trios in der Tufa Trier ist eins, bei dem einfach alles selbstverständlich und stimmig wirkt. Die Musiker, Gitarrist und Bandleader Joachim Schoenecker, seine Triokollegen, die WDR-Bigband-Mitglieder John Goldsby (Bass) und Hans Dekker (Drums), sowie Gast Bert Joris (Trompete) strahlen die souveräne Harmonie von tiefem Verständnis ohne Worte aus. Die Klänge ihrer Instrumente verknüpfen sich filigran abgestimmt zu einer Musik, die auf ganz intimer Ebene das Gefühl berührt und gleichzeitig den Verstand besticht. Ausgangspunkt ist das warm getönte Gitarrenspiel des introvertiert wirkenden Joachim Schoenecker. Der Virtuose zaubert griffige melodiöse, mal sanfte, mal rasende Läufe aus den Saiten, mit denen er die Atmosphäre der irgendwo zwischen Blues, Bebop und Swing angesiedelten Stücke bestimmt. Kongenial greift der anderer Saitenkünstler, John Goldsby am Bass, die feinen Fäden auf und flicht sie in Gespinste, die sich über ein von Hans Dekker mit großer Sensibilität geformtes rhythmisches Grundgerüst legen. Wunderbar abgerundet wird das Ganze durch die lyrischen bis kraftvollen Soli des führenden belgischen Trompeters Bert Joris, der überdies Eigenkompositionen wie die wunderschöne Ballade „Anna" beisteuert. Das Quartett wird mit viel Applaus verabschiedet, für einen Abend, der gepflegten Genuss, Entspannung und Tiefgang gleichermaßen geboten hat.

pwr/dr

Joachim Schoenecker, John Goldsby, Hans Dekker und Bert Joris (von rechts) beeindrucken in der Tufa mit souveränem, intuitivem Jazz. TV-Foto: Anke Emmerling

TRIERISCHER VOLKSFREUND, 25.05.2010

Zwei Tage Jazz unter freiem Himmel

TV, 25.05.2010

Knapp 200 Musiker in elf Bands: Hunderte Zuhörer feiern zehntes Jazzfest am Dom

Die Sonne strahlt: Herrliches Wetter, um draußen zu sitzen und gute Musik zu hören. Hunderte zog es am Pfingstwochenende auf den Domfreihof, denn der Jazz-Club Trier hatte zum zehnten „Jazz am Dom" eingeladen. Elf Bands aus Trier und der Region präsentierten an zwei Tagen Old-School-Jazz und moderne Arrangements. Stargast war am die dänische Sängerin Birgitte Laugesen.

Trier. (mehi) Tango Nuevo! Ein Akkordeon stiehlt sich zwischen den bläserbetonten Bigband-Sound, Pianist Benedikt Schweigstill spielt es schwermütig und doch mit hohem Tempo. Lateinamerikanische Klänge mischen sich zunehmend in den Jazz – kaum eine Bigband, die keine Samba-Stücke im Repertoire hat. Doch Nils Thoma wagt etwas Außerordentliches: Er hat „Libertango" von Grace Jones eigens für seine Rhythm & Swing-Big Band arrangiert, greift selbst zum Saxofon, um mit Posaunist Stefan Weis ein brillantes Duo hinzulegen.

Bigbands locken Hunderte auf den Domfreihof

Die Krönung des Stücks ist die Stimme von Birgitte Laugesen, Gaststar beim „Jazz am Dom", das in diesem Jahr zum zehnten Mal Hunderte Zuhörer unter die Platanen auf dem Domfreihof zieht. Einschmeichelnd, zurückhaltend hingegen die Stimme der dänischen Jazzsängerin bei der Ballade „I skovens dybe stille ro", einem traditionellen dänischen Lied, und beim ruhigen „Don't know why", während sie bei „The Lady is a Tramp" voll aufdreht, begleitet von der Rhythm & Swing-Big Band unter Thomas Leitung.

Immer wieder bleiben Gäste auf dem Weg zum Dom stehen, hören sich an, was die insgesamt elf Bigbands aus der Region auf der Bühne präsentieren. Den Anfang machen die FWG-Jazzband des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums unter der Leitung von Bernhard Nink vor der HGT-Big Band des Humboldt-Gymnasiums (Leitung Hendrik Wisbar). Rhythm & Blech mischt Latino-Rhythmen unter Jazzstandards und mit Sängerin Karolina Zajac wagen sich die Musiker auch an Pop und Blues, dem sie eine jazzige Note verpassen.

Besticht mit ihrer grandiosen Stimme: Die dänische JazzsSängerin Birgitte Laugesen ist der Gaststar beim zehnten Jazzfest am Dom.

TV-Foto: Mechthild Schneiders

Die Bigband des Gymnasiums Konz unter Leitung von Till Krüger läutet den Sonntag ein, bereits das dritte Mal steht die junge Truppe auf der Domfreihofbühne. „Jazz am Dom" solle auch jungen Bands eine Möglichkeit geben, vor großem Publikum zu spielen, sagt Jazzclub-Chef Thoma. Und so spielt nicht nur die Liesertal Big Band, sondern auch deren Nachwuchs – die Jüngsten sind erst zwölf Jahre alt der sich unter Leitung von Thomas Bracht auf Swing-Titel konzentriert.

Tune up aus Bitburg, Leitung Daniel Follmann, präsentiert mit Sänger Christian Geilfus Hits von Roger Cicero und Michael Bublé, während Saxomania seinen Schwerpunkt auf Swing gelegt hat.

„Das Fest ist ein Selbstläufer"

Frame in Green unter der Leitung von Pia Langner lässt es grooven. Die 23 Musiker – neun Saxofone zählt allein die Reed-Section (Holzbläser) – spielen sich durch 60 Jahre Jazzliteratur, gemischt mit ordentlich Soul und Funk. Zum Abschluss des Jazzfestivals unternimmt More Than Swing von der Mittelmosel unter Leitung von Marco Schmitz einen Trip in Rock- und Pop-Gefilde. Nils Thoma ist zufrieden mit dem Erfolg der zehnten Auflage des Festivals: „Es ist super gelaufen! Wetter gut gut, Bands gut, das Publikum ist zufrieden: Das Fest ist ein Selbstläufer." sve/cdr

TRIERISCHER VOLKSFREUND, 07.06.2010

Brunnenhofpflaster wird zum Tanzparkett

07.06.2010

Fronleichnamsfrühschoppen mit La Big Band de Cuba bringt mehr als 200 Gäste in Schwung

Die Sonne scheint, das Thermometer steigt in die Höhe und den Brunnenhof füllen mitreißende Rhythmen und Melodien: Auf Einladung des Jazz-Club Trier hat La Big Band de Cuba die Karibik nach Trier gebracht. Das Konzert genossen mehr als 200 Gäste.

Von unserer Mitarbeiterin
Cordula Fischer

Bringen die Karibik nach Trier: Hiraldo Carmenate Ramos (links) und Joan Alvarez Sanchéz von La Big Band de Cuba. TV-Foto: Cordula Fischer

Trier. Fronleichnamsfrühschoppen klingt nach Blasmusik und Bier. Wenn der Jazz-Club Trier dazu einlädt, darf man sich hingegen auf ein Alternativ-Programm freuen, das zündet.

Wie der Auftritt von La Big Band de Cuba im Brunnenhof. Statt eines besinnlichen Feiertagskonzerts haben die acht Musiker von der Karibikinsel ein mitreißendes musikalisches Fest auf der Bühne im Brunnenhof entfesselt. Karibische Klänge für die Ohren, während das Team des mobilen Caterings für Cocktails und kühle Getränke sorgte. Davon anstecken lassen haben sich die Gäste aber erst zaghaft im zweiten Drittel, während nach der zweiten Pause das Pflaster zum Tanzparkett wurde.

Wer ein Konzert in Tradition des Buena Vista Social Club erwartet hatte, musste enttäuscht sein. Wer kubanische Musik liebt, den musste es freuen, dass die acht Kunsthochschulabsolventen zwar auf ihren musikalischen Wurzeln aufbauen, aber die Tradition nur als Grundlage für zum Teil flotte Timba-Arrangements alter Songs nehmen und viele eigene Stücke im Repertoire haben.

Neuauflage von „Chan Chan" unvermeidlich

So kam auch der seit dem Erfolg von Compay Segundo unvermeidliche, aber neu aufgelegte „Chan Chan" gut an.

Vor allem mit der Bandbreite verschiedener Stile - Son, Salsa, Cha Cha Cha und Guaracha - überzeugte die Gruppe sowie Hiraldo Carmenate Ramos mit seiner hellen Stimmfarbe.

„Gemütliches Sommereinläuten" nennt der Jazz-Club Trier diese Veranstaltung. Während beim Fronleichnamskonzert im vergangenen Jahr trotz guter Band (Barrelhouse Jazzband) aber wegen der unbeständigen kühlen Witterung die Gäste weggblieben, konnten die Veranstalter mit dem diesjährigen Ergebnis zufrieden sein.

Das Sommereinläuten war ein Erfolg - und zwar in musikalischer und meteorologischer Hinsicht. slg/diw

TRIERISCHER VOLKSFREUND, 17.08.2010

Rhythmen gegen Herbstblues

Big Band „More than Swing" auf dem Petrisberg

TV, 17.08.2010

Mit vielfältigem Repertoire und großer Spielfreude hat die Big Band „More than Swing" im Lottoforum am Petrisberg ein mitreißendes Konzert gestaltet. Es war das dritte einer von Jazzclub Trier und Kulturbüro initiierten Reihe, in der sich Big Bands aus der Region vorstellen.

Trier. (ae) Herbstliche Witterung mit Regen und eine parallele Großveranstaltung in der Stadt – angesichts dieser Rahmenbedingungen hätte das Freiluft-Konzert der von der Mosel stammenden Big Band „More than Swing" im Lottoforum auf dem Petrisberg ein einsames Vergnügen werden können. Doch es kam anders, mit rund 80 Zuschauern waren die Ränge ordentlich besetzt. Einige der Gäste hatten die Klänge der Musik spontan angelockt. Kein Wunder, denn die gestalteten sich von Anfang an erfrischend spritzig und mitreißend. Ihre Urheber, 15 Blechbläser und Blechbläserinnen und eine Rhythmusgruppe aus Pianist, Schlagzeuger, Perkussionist und Bassistin versprühten Spielfreude pur, dazu Begeisterung für Big Band-Literatur unterschiedlichster Ausrichtung. Neben klassischem Swing präsentierte die Band Funk, Soul, Boogie sowie schön jazzige Nummern, jede Menge heiße Latin-Rhythmen oder Pop-Coverversionen.

Die jungen Musiker und Musikerinnen überzeugten dabei im Ensemble wie solo mit punktgenauem, dynamischem und geschmeidigem Spiel. Besonderen Anklang fanden Stücke, in denen Posaunistin Antje Bockel als Sängerin ans Mikrofon trat. Ihre Stimme trug souverän durch Swing, Latin oder Soul und gab Klassikern wie „All of me" oder „Hot Stuff" modernen Ausdruck. Auch der musikalische Leiter der Formation, Marco Schmitz, brillierte in Mehrfach-Funktion, mal als Trompeter, mal als Dirigent, mal als Sänger eines Stücks von Roger Cicero, mal als Moderator.

◆ Auch die nächsten beiden Konzerte der Big Band-Reihe im Lottoforum bestreiten Bands, die in der Region bekannt sind: Am Sonntag, 5. September, spielt „Rhythm & Swing", am Sonntag 19. September, „Rhythm & Blech". Beginn ist jeweils um 17 Uhr, der Eintritt ist frei. sg/jöl

TRIERISCHER VOLKSFREUND, 15.11.2010

TV, 15.11.2010

Nils Thoma spielt beim Auftritt der Rhythm & Soul Big Band ein Solo am Altsaxofon. TV-Foto: Max Henning Schumitz

Lohn für kreative Musiker

Musikverlag Portabile feiert seinen fünften Geburtstag

Ziel des Musikverlags Portabile ist es, die Musiker der Region besser zu vermarkten. Sieben CDs hat das Label seit seiner Gründung vor fünf Jahren produziert. Das jüngste Werk wurde bei einem Konzert in der Trierer Tuchfabrik präsentiert.

Trier. (itz) „Der Labelcode ist wichtig, damit Musiker und Komponisten für das Abspielen der Musik von der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten ihre Tantiemen bekommen", erklärt Nils Thoma (siehe Extra zur GVL). Als Vorsitzender des Trierer Jazzclubs war er vor fünf Jahren entscheidend an der Gründung von „Portabile Musik Trier" beteiligt.

Inzwischen hat das Label sieben CDs produziert. Die erste CD, ein Sampler des Trierer Jazzgipfel 2005, erschien noch ohne Labelcode. Den Code 15326 bekam Portabile erst, nachdem diese CD der GVL vorgelegt worden war.

In der Tuchfabrik feierte der Musikverlag seinen fünften Geburtstag. Die Musiker stellten ihre beim Label produzierten CDs rund 100 Zuhörern vor.

Die „Bach Band" um den Pianisten Ralf Bach spielte Musikstücke aus der CD „Inquieto". Mit dabei waren auch der Bluesgitarrist Ralph Brauner, die Jazzsängerin Edith van den Heuvel zusammen mit dem Gitarristen Daniel Schwickerath, das Markus Stoll Trio und die Pianistin Christine Reles.

Die jüngste Produktion von Portabile ist die CD „Gnome" der „Rhythm & Swing Big Band" (RMBB) um den Bandleader Thoma. Sein Credo: „Wir produzieren die CDs aus Liebe zur Sache und sorgen dafür, dass die Künstler mit ihrer Kreativität auch Geld verdienen." cus/jp

EXTRA

Die **Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten** (GVL) wurde 1959 gegründet. Sie macht die Vergütungsansprüche von Musikern bei Rundfunksendern, Videotheken oder Schulbuchverlagen geltend. Sie kooperiert mit der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA). (itz) cus/jp

ST2a

Förderer

Zum Abschluss des Jahresberichtes 2010 möchte der Vorstand nochmals allen Förderern und Unterstützern des Jazz-Club Trier e.V. ausdrücklich danken.

Unser besonderer Dank gilt:

- den Musiker/innen für unentgeltliche Teilnahmen am Jazz-Gipfel und beim Jazzfest am Dom
- den Damen der Catering-Gruppe für das ausgezeichnete Catering am Osterworkshop, beim Jazz-Gipfel sowie bei allen TUFA-Konzerten
- der Tufa für die gute Zusammenarbeit
- den Gastronomen des Brunnenhof
- der Stadt Trier für ihre freundliche Unterstützung
- dem Kulturbüro für die gute Zusammenarbeit
- der Sparkasse für ihre freundliche Unterstützung
- der Stadtwerke Trier für ihre freundliche Unterstützung
- dem Ministerium für Bildung, Wissen, Jugend und Kultur
- Club Walderdorff's für die gute Zusammenarbeit
- der Gaststätte Textorium
- der Gaststätte Miss Marple's
- der Gaststätte Jahreszeiten
- dem Getränkevertrieb Mangerich
- dem Verein Kultur am Dom

… und nicht zuletzt allen Besucherinnen und Besuchern unserer Veranstaltungen.